

# Haushaltsausschuss

Einladung zur 23. Sitzung



Liebes Mitglied des Haushaltsausschusses,

hiermit lade ich Dich zur 23. Sitzung des Haushaltsausschusses ein. Sie findet als reguläre Sitzung am 9. Oktober 2020 um 18 Uhr s.t. über eine Zoom-Konferenz statt.

Falls dir dies aus technischen Gründen nicht möglich ist, lass es uns bitte schnellstmöglich wissen.

- TOP 1** Begrüßung
- TOP 2** Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP 3** Wahl der Protokollführung
- TOP 4** Feststellung der Tagesordnung
- TOP 5** Wahl des Vorsitzes
- TOP 6** Wahl der Stellvertretung
- TOP 7** Behandlung vorliegender Finanzanträge

- I. Vortrag Plurale Ökonomik
- II. Veranstaltung Kritische Mediziner\*innen

- TOP 8** Bericht des Finanzreferats / Fragen an das Finanzreferat
- TOP 9** Besprechung von Protokollen
- TOP 10** Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen

Anna Langner  
Stv. Vorsitz des Haushaltsausschusses

Haushaltsausschuss des 62.  
Studierendenparlaments der Universität  
Münster

Ahmet Kılıçaslan (Vorsitz)  
Anna Langner (Stv. Vorsitz)

c/o AStA Uni Münster  
Schlossplatz 1  
48149 Münster

stupa@uni-muenster.de  
www.stupa.ms

## Finanzantrag der Hochschulgruppe Plurale Ökonomik Münster

Die Hochschulgruppe Plurale Ökonomik Münster organisiert einen Gastvortrag von Dr. Dirk Ehnts mit dem Titel „Die MMT oder wie ich lernte die Staatsverschuldung zu lieben“. Dieser wird am 25.11.2020 um 19 Uhr im digitalen Format stattfinden.

Nach unserem Lesekreis im vergangenen Semester haben wir viele spannende Persönlichkeiten im wissenschaftlichen Diskurs rund um die Themen Staatsverschuldung, Möglichkeiten und Pflichten eines Staates und alternative Ansätze zur Analyse unserer Wirtschaft kennengelernt. Nun ist es uns gelungen einen der bekanntesten Vertreter einer relativ neuen fiskalischen Theorie, der ‚Modern Monetary Theory‘, für einen Vortrag mit anschließender Diskussion zu begeistern. Das Thema dreht sich um eine Frage, die aktueller kaum sein könnte: „Die MMT oder wie ich lernte die Staatsverschuldung zu lieben“, mit einem engen Draht zur Finanzierung der aktuellen Krisenmaßnahmen.

Dabei sollen Fragen, wie die der Möglichkeiten, Pflichten, aber auch der Risiken unseres aktuellen Vorgehens in der Coronakrise erörtert werden. Der Referent hat ein sehr umfangreiches Wissen in diesen Angelegenheiten und stellt im Rahmen dessen einen Bezug zu unserer Arbeit im letzten Semester und aktuellen Problemen her.

Aus diesem Grund freuen wir uns umso mehr, ihn - wenn auch nur online - bei uns willkommen heißen zu dürfen.

Der Vortrag setzt keine besonderen Kenntnisse voraus und ist demnach für ein breites Publikum ausgelegt.

Wir bewerben den Vortrag an Lehrstühlen der Universität Münster und erhoffen uns, dadurch ebenfalls einige Professor\*innen aufmerksam zu machen, die auch im Nachhinein mit ihren Studierenden über das Thema diskutieren können, und Kontakte mit Professor\*innen zu knüpfen, die das Thema bereits in ihren Vorlesungen behandeln.

Die Planung des Projektes ist abgeschlossen und der Referent hat zugesagt.

Der vorliegende Finanzantrag bezieht sich auf Mittel, die zur Organisation der Veranstaltung nötig sind. Dazu beantragt die Hochschulgruppe Plurale Ökonomik finanzielle Mittel in Höhe von bis zu 165€ für ein Honorar.

Antragstellerin:

Eva Hümmecke  
in Vertretung der Hochschulgruppe Plurale Ökonomik Münster

Münster, den 21.09.2020

**Finanzantrag der Kritischen Mediziner\*innen für den Vortrag  
„Gesundheit ist eine soziale Frage – Vorstellung des Prinzips der Poliklinik“ am 27.10.2020**

Liebe Mitglieder\*innen des Haushaltsausschusses,

hiermit beantragen wir, die Kritischen Mediziner\*innen Münster, 250,00 € zur Durchführung eines Vortrags im Rahmen der Vortragsreihe „Durch’s Raster gefallen – Lücken in der medizinischen Versorgung“ mit einem Referenten der Poliklinik Veddel (Hamburg).

Wer wir sind:

Die kritischen Mediziner\*innen sind eine offene interdisziplinäre politische Gruppe, deren Mitglieder größtenteils Bezug zum Medizinstudium an der Uni Münster haben. Wir setzen uns für eine reflektierte, kritische und realitätsnahe Lehre und mehr sozialen Ausgleich, finanzielle Gerechtigkeit und Zugänglichkeit in der medizinischen Versorgung ein.

Wir beschäftigen uns kritisch mit Fragen rund um Gesundheitspolitik und hinterfragen hierarchische und elitäre Strukturen. Wir sehen uns als humanistische, demokratische und gewaltfreie Gruppe.

Wir tolerieren keinen Sexismus, Rassismus, Faschismus sowie alle Arten von Diskriminierung von Minderheiten und legen Wert auf ein wertschätzendes und vertrauensvolles Miteinander.

Wir sehen vielfältige Möglichkeiten, unsere Werte sowohl an der Uni als auch öffentlich zu vertreten, indem wir Veranstaltungen organisieren und unsere Ideen und Forderungen in einem konstruktiven Dialog behandeln.

Vortragsreihe:

Für das Sommersemester 2020 hatten wir eine Vortragsreihe zum Thema „Durch’s Raster gefallen – Lücken in der medizinischen Versorgung“ mit mehreren Veranstaltungen geplant.

Bereits im letzten Jahr haben wir verschiedene Veranstaltungen, wie ein Seminar mit ProFamilia zum Thema Schwangerschaftsabbruch für Medizinstudierende, eine Filmvorstellung zum Thema der Krankenhausfabrik und die ebenfalls vom AStA geförderte Veranstaltung „»Kulturkampf und Gewissen«: Ideologie und Organisationsstruktur der ‚Lebensschutz‘-Bewegung“, organisiert.

Diese waren alle gut besucht.

Das Thema der Lücken im Gesundheitssystem ist hochaktuell, es wird im Medizinstudium aber kaum behandelt. Auch in anderen Studiengängen ist es nicht stark genug vertreten.

Wissend, dass wir keinen Ersatz für curriculare Veranstaltungen sein können, möchten wir auf gewisse Themen aufmerksam machen und sensibilisieren.

Aufgrund der seit März 2020 bestehenden Einschränkungen durch die COVID-19-Pandemie war es uns leider nicht möglich, die Veranstaltungsreihe wie angedacht umzusetzen.

Im April konnten wir die Veranstaltung „How to treat the health system? Wer Solidarität sagt, muss auch Krankenhäuser vergesellschaften?“ mit Nadja Rakowitz vom Verein demokratischer Ärztinnen und Ärzte (VdÄÄ) erfolgreich in digitaler Form präsentieren.

Für den 27. Oktober 2020 (ca. 18:00 – 21:00 Uhr) planen wir den Vortrag „Gesundheit ist eine soziale Frage – Vorstellung des Prinzips der Poliklinik“ mit einem Referenten der Poliklinik Veddel (Hamburg). In welchem Format die Veranstaltung stattfinden wird, können wir aktuell aufgrund der sich ständig ändernden Bestimmungen leider noch nicht absehen.

[Geben Sie Text ein]

[Geben Sie Text ein]

Die Möglichkeit, den Referenten persönlich in Münster anzutreffen und mit ihm in direkten Austausch zu treten, würden wir gerne nutzen. Wir bemühen uns, eine den aktuellen Hygieneauflagen adäquate Räumlichkeit zu finden, um einigen Menschen eine Präsenzveranstaltung anzubieten. Außerdem würden wir gerne - in Absprache mit der referierenden Person - zumindest einen Teil des Vortrags über ein digitales Medium zugänglich zu machen.

Wir planen, unsere Veranstaltung über unsere universitären E-Mail-Verteiler und auf Facebook zu bewerben, um sowohl (Medizin)Studierende als auch alle anderen Menschen in Münster einzuladen.

Wir hoffen, unsere Vortragsreihe mit weiteren geplanten Veranstaltungen bald fortsetzen zu können. Wir stehen im Kontakt mit der „Mitternachtsmission Dortmund“ sowie Referentinnen der „Malteser Migranten Medizin“ und der Clearingstelle „Klar für Gesundheit“.

#### Genauerer zur PoliklinikVeddel:

Die Poliklinik Veddel ist ein Stadtteil-Gesundheitszentrum, in dem verschiedene Berufsgruppen zusammen mit den Menschen im Stadtteil für die Gestaltung gesundheitsförderlicher Lebenswelten eintreten. Gesundheit wird hierbei deutlich umfassender, als dies im Allgemeinen der Fall ist, verstanden. Nicht nur die medizinische Versorgung und individuelle Verhaltensweisen stehen im Mittelpunkt, sondern die gesellschaftlichen Bedingungen von Gesundheit – von der lokalen bis zur globalen Ebene. Politische und soziale Faktoren wie Mietsteigerungen, geringes Einkommen, prekäre Beschäftigungsverhältnisse, Rassismus oder Altersarmut beeinflussen die Gesundheit nachweislich stärker als die Qualität der medizinischen Versorgung alleine. Das Team setzt an beiden Bereichen an: indem Menschen dabei unterstützt werden, kollektive Lösungsstrategien für gemeinsame Problemlagen zu entwickeln, das Team sich aktiv an aktuellen politischen Auseinandersetzungen beteiligt und indem die Versorgungspraxis an den Bedürfnissen der Besucher\*innen orientiert und mit ihnen gemeinsam weiterentwickelt wird. Es soll eine konkrete Alternative zu den derzeitigen ambulanten Versorgungsstrukturen entwickelt werden, in der Profitinteressen keinen Platz haben, Qualität statt Quantität gilt und Gesundheit als Allgemeingut verstanden wird.

<http://poliklinik1.org/konzeptvision>

#### **Kostenaufstellung:**

Kostenpunkt	Kosten	insgesamt
Referent*innenhonorar	100,00 €	100,00 €
Fahrtkosten	Bahntickets von/nach Hamburg für 1 Person; 39,00 € pro Fahrt	39,00 €
Raumkosten	100,00 €	100,00 €
Getränke/Snacks für Referent*in	11,00 €	11,00 €
<b>Summe:</b>		<b>250,00 €</b>

Hiermit beantragen wir die Summe von 250,00 € aus den Mitteln der Studierendenschaft.

Über eure Unterstützung bei der Umsetzung unserer Vortragsreihe würden wir uns sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Eure Kritische Mediziner\*innen Münster